

Bericht aus der öffentlichen Gemeinderatssitzung vom 23. Februar 2015

Anstehende Entscheidungen und Auftragsvergaben für die weiteren Arbeiten an der Sanierung des Konzenberger Schloßes waren die Schwerpunkte der letzten öffentlichen Sitzung des Gemeinderates, zu der Bürgermeister Schellenberg neben dem Gremium auch einen Zuhörer und Herrn Walter Sautter vom Gränzboden begrüßen konnte. Die Gemeinderäte Herbert Biedermann und Hans Weber waren entschuldigt.

1. Sanierung des Konzenberger Schloßes - Fassadengestaltung

Zusammen mit dem Architekturbüro Muffler wurde in der Sitzung des Technischen Ausschuss am 10. Februar 2015 das Konzenberger Schloß besichtigt und die künftige Fassadengestaltung beraten. Dem Gemeinderat wurden hierauf folgende Empfehlungen gegeben:

Historische Fassade

Bereits bei der Modernisierung und Instandsetzung des Musikerheimes, das zum Ensemble des Konzenberger Schloßes gehört, wurde über die Außengestaltung beraten und auch mit dem Landesdenkmalamt abgestimmt. Das historische Schloß, das ein Kulturdenkmal gemäß § 12 Landesdenkmalschutzgesetz darstellt, soll in der äußeren Farbgebung am Erscheinungsbild des Musikerheimes ausgerichtet werden. Vorgeschlagen wurde, den vorhandenen Putz zu belassen und diesen nur im Sockelbereich zu erneuern bzw. ansonsten wo nötig auszubessern. Die Farbgebung soll wie beim Musikerheim in einem hellen Farbton erfolgen. Bei den Fenstern sollen die Holzleibungen ebenfalls überarbeitet und an die Gestaltung des Musikerheimes angelehnt werden. Ebenso sollen die Fenster entsprechend den bereits erneuerten Fenstern auf der Westseite eingeteilt werden. Bei den Fensterläden soll grundsätzlich wieder von der historischen Gestaltung, d.h. von den Wappenfarben der Gemeinde Wurmlingen mit Gold und Schwarz ausgegangen werden. Allerdings soll die Farbgebung nicht mehr ganz so hart und kräftig wie in der Vergangenheit erfolgen, sondern ein etwas weiches schwarz und gelb verwendet werden.

Dieser Vorschlag des Technischen Ausschusses wurde auch im Gemeinderat einhellig begrüßt und unterstrichen und deshalb die Gestaltung der historischen Fassade am Konzenberger Schloss in dieser Art und Weise auch einstimmig so beschlossen.

Anbau

Auch die Fassade am Anbau wurde zwischenzeitlich mit dem Landesdenkmalamt abgestimmt. Danach ist vorgesehen, diesen Kubus als eigenständiges Bauelement deutlich vom historischen Teil zu unterscheiden. Das Landesdenkmalamt legt Wert darauf, dass zwischen dem historischen Teil und diesem Neubauteil eine optische Trennung realisiert wird. Der Baukörper selbst soll mit Holz verkleidet werden.

In der Technischen Ausschusssitzung hat man sich dabei auf Tannenholz verständigt. In der Ausschreibung sollen alternativ unbehandelte Hölzer bzw. vorverwitterte Hölzer angeboten werden. Die Hölzer werden mit einem Spaltabstand von 2,5 cm montiert. In dem sogenannten sicheren Treppenhaus werden hinter der Holzverkleidung Glaslamellen realisiert, sodass zum einen die brandschutzrechtlichen Anforderungen erfüllt sind, d.h. eine Zirkulationsmöglichkeit und ein entsprechender Luftaustausch gewährleistet ist. Zum anderen lassen sich diese Lamellen auch zu Reinigungszwecken entsprechend öffnen. Auf

der Ostseite sind außerdem über dem Eingang zwei Fensterelemente eingeplant die als zweiter Rettungsweg notwendig sind. Vor diesen Fensteröffnungen können die Holzlamellen seitlich weggeschoben werden.

Auch dieser Empfehlung des Technischen Ausschusses ist der Gemeinderat in seiner Beratung einstimmig gefolgt und hat sich ebenfalls für diese Fassadenverkleidung in Holz ausgesprochen. Auf Nachfrage aus den Reihen des Gemeinderates, wie diese Art der Fassadenverkleidung kostenmäßig zu beurteilen sei, konnte Bürgermeister Schellenberg bestätigen, dass diese Art der Fassadengestaltung architektonisch zwar sehr ansprechend, deswegen aber nicht teurer als andere Alternativen ist. Im Gegenteil, es wären durchaus auch andere Verkleidungen denkbar, die in der Regel schon allein wegen des Materials teurer wären.

Zumal das Konzenberger Schloß ein sehr markantes und kulturhistorisch bedeutendes Gebäude in der Gemeinde ist und die Art und Weise dieser Holzverkleidung auch mit dem Landesdenkmalamt abgestimmt und von dort begrüßt und bestätigt wurde, hat sich auch der Gemeinderat einstimmig für diese Art der Fassadengestaltung ausgesprochen. Diese Fassadengestaltung soll nun mit den alternativen Holzvarianten ausgeschrieben werden. Nach Vorlage der Angebotspreise soll dann voraussichtlich in der nächsten Gemeinderatsitzung die entsprechende Holzart ausgewählt und letztlich der Auftrag vergeben werden.

2. Generalsanierung des Konzenberger Schloßes **- Auftragsvergabe für die Gewerke Trockenbauarbeiten und Estricharbeiten**

aktueller Stand der Bauarbeiten

Vor der Beratung der einzelnen Gewerke gab Bürgermeister Schellenberg vorab einen kurzen Zwischenbericht über den aktuellen Bautenstand.

So mussten aufgrund der kühlen und winterlichen Witterung die Rohbauarbeiten um ca. 14 Tage unterbrochen werden. Hinsichtlich der konstruktiven Elemente fehlt noch das Ausbetonieren von zwei Treppenpodesten und der Decke über dem zweiten OG. Diese sind in der nächsten Woche vorgesehen, sofern es die Temperaturen erlauben. Unabhängig davon wurden im Innenbereich des Konzenberger Schloßes weitere Arbeiten durchgeführt. Zum einen hat der Zimmermann die beiden Decken in den Klassenräumen erneuert und fertiggestellt. Das Treppenhaus im Schloß wurde gerade in der kalten Phase demontiert und die Übergänge zum Anbau hergestellt. Nach dem Entfernen der Treppenelemente wurden die Zwischendecken auch hier zimmermannsmäßig geschlossen.

Die Arbeiten sind nun so koordiniert, dass die Heizungs- und Sanitärarbeiten parallel zu den restlichen Rohbauarbeiten durchgeführt werden können. Die weiteren Gewerke sind soweit abgestimmt. Sobald die Treppenpodeste frei zugänglich sind, ist wieder eine Berücksichtigung für den Gemeinderat vorgemerkt.

Unabhängig davon ist für den weiteren Baufortschritt die Beauftragung von weiteren Gewerken erforderlich. Ausgeschrieben wurden und werden aktuell die Trockenbauarbeiten, die Estricharbeiten, die Brandschutzabschlüsse und Innentüren, die Zimmerarbeiten der Holzfassaden und Innenwandverkleidungen sowie die Schlosserarbeiten.

Für die Gewerke Trockenbauarbeiten und Estricharbeiten fand die Submission am 19.02.2015 statt.

Trockenbauarbeiten

Für das Gewerk Trockenbauarbeiten wurden insgesamt 8 Angebote abgegeben. Das günstigste Angebot wurde von der Firma BS Trockenbau GmbH aus Eislingen/Fils zum Preis von 109.285,79 abgegeben. Das höchste Gebot lag bei 193.590,75 €

Die Kostenberechnung für dieses Gewerk lag bei 123.565,00 € Das Ausschreibungsergebnis liegt dabei erfreulich um rund 11,5 % unter der Kostenschätzung. Zumal die eingeholten Referenzen über die Firma BS Trockenbau GmbH gut waren und das Unternehmen sowohl fachlich wie technisch als kompetent und leistungsfähig beurteilt wird, beschloss der Gemeinderat einstimmig und ohne lange Diskussion, den Auftrag für die Trockenbauarbeiten an diese Firma zu vergeben.

Estricharbeiten

Für die Estricharbeiten sind insgesamt 5 Angebote eingegangen. Das günstigste Angebot wurde von der Firma Spoma Parkett und Ausbau GmbH aus München zum Angebotspreis von 20.350,23 € eingereicht. Das höchste Gebot lag bei 25.919,33 € Auch dieses Ausschreibungsergebnis liegt somit erfreulich um ca. 20 % unter der Kostenberechnung von 25.500 €

Zumal auch die Spoma GmbH deutschlandweit im Innenausbau tätig und dementsprechend kompetent und leistungsfähig ist, beschloss der Gemeinderat auch hier ohne lange Diskussion und einstimmig, den Auftrag für die Estricharbeiten an die günstigste Firma zu vergeben.

Abschließend gab Bürgermeister Schellenberg noch eine kurze Kostenübersicht über die bisher beauftragten Gewerke. Danach liegen die Gesamtkosten um knapp 75.000 € beziehungsweise 3,5 % über der Kalkulation. Hierbei ist allerdings zu berücksichtigen, dass in diesen Mehrkosten auch nachträgliche Einzelbeschlüsse wie zum Beispiel die zusätzlichen Zimmerarbeiten an den Decken enthalten sind, die ursprünglich nicht eingeplant waren. Bei einer so umfangreichen Baumaßnahme im Altbestand, so Bürgermeister Schellenberg abschließend, könne man mit diesen doch überschaubaren Mehrkosten aber recht zufrieden sein.

3. Eigenkontrollverordnung

- Auftragsvergabe für die Kanalreinigung und Kamerabefahrung

Mit der Einführung der Eigenkontrollverordnung (EKVO) im Jahr 1989 wurden die Städte und Gemeinden vom Gesetzgeber aufgefordert und verpflichtet, die öffentliche Kanalisationen innerhalb einer Frist von 10 bzw. 15 Jahren erstmalig auf ihren Zustand hin zu überprüfen. Dies erfolgte in der Gemeinde Wurmlingen unmittelbar nach in Kraft treten der Eigenkontrollverordnung und die entsprechenden Schadensbilder wurden anschließend auch sehr zeitnah stufenweise saniert.

In der novellierten Eigenkontrollverordnung vom 20.02.2001 wurde darüber hinaus geregelt und festgelegt, welche Zeitspannen für die Wiederholungsprüfungen für die Kanalisation einzuhalten sind. Wie bereits im Gemeinderat berichtet, ist der Zyklus für diese Wiederholungsprüfung nun gegeben. Bereits im Haushaltsplan 2014 wurden deshalb die ersten Mittel dafür eingestellt und das Ingenieurbüro Salzmann, Neuhausen ob Eck, mit der Umsetzung beauftragt. Nachdem die Vorarbeiten durchgeführt waren, wurden nun die

Ausschreibungen vorbereitet.

Die Gemeinde Wurmlingen hat ein Kanalnetz mit einer Gesamtlänge aus Mischkanalisation und Trennsystem von rund 38 km. Im Zuge der Eigenkontrollverordnung wurden hiervon für das Jahre 2015 ca. 18.000 m und für das Jahr 2016 rund 20.000 m für eine Kanalspülung mit anschließender TV-Untersuchung ausgeschrieben. Ausgenommen sind dabei Kanalabschnitte bei denen kein Bedarf besteht bzw. erst eine Sanierung erfolgte. Dazu zählen beispielsweise der Verbindungssammler zwischen dem RÜB Frauenwiese und der Gemarkungsgrenze, der im Jahr 2013 saniert wurde oder das Kanalnetz im neuen Gewerbegebiet „Unterm Erbsenberg II“, für das erst im Jahr 2014 die Abnahme erfolgte.

Der erste Abschnitt der Kanalspülung und der Kamerabefahrung ist ab dem Frühjahr 2015 vorgesehen. Anschließend daran werden durch das Ingenieurbüro Salzmann die entsprechenden Auswertungen und Schadensklassifizierungen vorgenommen. Im Jahr 2016 ist die gleiche Vorgehensweise für den 2. Abschnitt vorgesehen.

Die Arbeiten wurden zwischenzeitlich öffentlich ausgeschrieben. Die Submission fand am 13.02.2015 statt. Eingegangen sind insgesamt 3 Angebote. Das günstigste Angebot wurde von der Firma Koßmann, Kanal- und Umwelttechnik GmbH, Grafenhausen, mit 118.583,06 € abgegeben. Das höchste Gebot lag bei 136.958,29 €

Die Firma Koßmann ist nach den eingeholten Referenzen und Erkundigungen als zu verlässlich und fachlich fundiert einzustufen. Auch hier ist der Gemeinderat deshalb ohne große Diskussion dem Beschlussvorschlag gefolgt, die Kanalreinigung und die Kamerabefahrung des Wurmlinger Kanalnetzes im Zusammenhang mit der Umsetzung der Eigenkontrollverordnung an die Firma mit dem wirtschaftlichsten Angebot und somit an die Firma Koßmann Kanal- und Umwelttechnik GmbH aus Grafenhausen zu vergeben.

Angemerkt wurde von Bürgermeister Schellenberg abschließend, dass angesichts dieser beauftragten Arbeiten in diesem Jahr darüber hinaus selbstverständlich keine sonstigen Kanalreinigungen mehr geplant sind. In früheren Haushaltsjahren war hierfür bisher ein Budget von rund 5.000 € vorgesehen.

Nach einem ersten Vorgespräch plant die Firma Koßmann, mit den Arbeiten ab **Mitte März** zu beginnen. Zirka drei Wochen lang werden dann die entsprechenden Spezialfahrzeuge der Firma Koßmann bei der Kanalreinigung und Untersuchung im Ortsgebiet zu sehen und zu beobachten sein. Zu hoffen ist, so Bürgermeister Schellenberg abschließend, dass durch diese Kamerabefahrung und den Einstieg in den 2. Prüf- und Sanierungszyklus der Eigenkontrollverordnung trotz zunehmend aggressiverer Abwässer nicht mehr allzu viele Schäden im Kanalsystem festgestellt werden.

4. **Belagserneuerung am Kreisverkehr der K 5920**

Kurz gibt Bürgermeister Schellenberg dem Gemeinderat bekannt, dass vom Landkreis Tuttlingen mittlerweile die Baumaßnahmen an den Kreisstraßen für das Jahr 2015 festgelegt wurden. Mit enthalten sei hier auch die Erneuerung des Belags im Kreisverkehr der K 5920 Talheimer Straße / Daimlerstraße. Dieser Belag weist deutliche Risse auf und müsse dringend saniert werden. Die Arbeiten würden voraussichtlich im September durchgeführt.

Diese Bekanntgabe nahm der Gemeinderat zur Kenntnis.

Zum Schluss der Sitzung erinnerte Bürgermeister Schellenberg noch kurz an die Hauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr am kommenden Freitag um 19.30 Uhr im Gasthaus Sternen, bevor er nach knapp einer Stunde die öffentliche Sitzung schließen und noch zu einer nichtöffentlichen Beratung überleiten konnte.